

Erscheint außer Sonntags
täglich. — Bis früh 9 Uhr ein-
gehende Anzeigen kommen in der
Regel u. wenn irgend möglich in der
nächsten Nr. zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 49.

Leipzig, Mittwoch den 27. Februar.

1884.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der
J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage.
+ = wird nur baar gegeben.)

G. v. Baes in Wien.

Schwackhöfer, F., Lehrbuch der landwirth-
schaftlich-chemischen Technologie. 2. Bd.
1. Hälfte. gr. 8°. * 9.—
Inhalt: Die Gährung u. die Technologie d.
Weines v. E. Mach.

H. Grüning in Hamburg.

Duboc, J., e. Besuch im Versorgungshaus zu
Bonn. 8°. — 30

- Herder'sche Verlagsb. in Freiburg i/B.
Knecht, F. J., kurze biblische Geschichte.
Ausg. f. die Schüler. 4. Aufl. 12°.
Cart. ** —. 25
- F. Linck'sche Buchb., Verl.-Cto. in Trier.
Adressbuch der Stadt Trier u. der Vororte.
1884. 8°. Cart. +** 3. 30
- Oberhoffer, H., die Schule d. katholischen
Organisten. 4. Aufl. 4°. * 9.—
- Stürmer's kleiner Volksänger, in neuer Be-
arbeitung v. A. Wessel. 18. Aufl. 12°. * —. 30
- Zeitschrift, westdeutsche, f. Geschichte u.
Kunst. Hrsg. v. F. Hettner u. K. Lamp-
recht. 3. Jahrg. 1884. 1. Hft. Mit Korre-
spondenzblatt 1884. Nr. 1 u. 2. gr. 8°.
pro cpl. * 10. —; Korrespondenzblatt
apart * 5. —

- A. Sonnenburg'sche Buchdr. in Trier.
† Jahresbericht d. Presbyteriums der evange-
lischen Gemeinde in Trier f. d. J. 1883.
gr. 8°. —. 75
- Stiller'sche Hofbuchb. in Schwerin.
† Staats-Kalender, grossherzogl. mecklen-
burg-schwerinscher. 1884. 8°.
Geb. +** 8.—
- J. C. W. Vogel in Leipzig.
Strümpell, A., üb. die Ursachen der Er-
krankungen d. Nervensystems. Antritts-
vorlesung. gr. 8°. * 1.—
- J. Weller in Frankfurt a/M.
† Springmühl, F., Italiens Weine u. die
Concentration d. Mostes im Vacuum.
Studien. gr. 8°. 4.—

Nichtamtlicher Theil.

Zum Nachdruck in Holland.

Mit der Aufforderung zum Abdruck kommt aus Groningen dem Börsenblatt ein Blättchen zu, welches in Angelegenheiten des holländischen Nachdrucks eine entrüstete Erklärung des Vorstandes des niederländischen Buchhandels enthält und dem Anscheine nach an die gesammte deutsche Presse versandt worden ist. Es ist sicher kein gerade empfehlendes Zeugniß für die journalistische „Mache“ der Tagespresse, daß selbst hochgeachtete Blätter den Inhalt dieses Rundschreibens kritiklos wiedergeben, dasjenige nicht ausgenommen, welchem das Börsenblatt (übrigens unter gewissen Verwahrungen) den etwas zu weit gehenden Wachenhussen'schen Protest gegen holländische Eigen-
thumsübergriffe entlehnt hat. Sie mögen indeß in der offiziellen Form die zweifellose Lauterkeit der Sache erblickt haben und glaubten vielleicht einer pflichtschuldigen Berichtigung ehrlich nachkommen zu sollen.

Für unsere fachmännischen Leser bedarf der holländische Rechtfertigungsversuch wohl kaum eines Commentars; um aber die durch die scheinbar authentische Widerlegung verwirrte öffentliche Meinung nicht im Unklaren zu lassen, halten wir für nothwendig, einige Bemerkungen an diese Veröffentlichung zu knüpfen, und bitten unsere Leser, bei der exclusiven Verbreitung des Börsenblattes, für die Aufnahme in den ihnen zugänglichen Tagesblättern besorgt sein zu wollen.

Die veranlassenden Artikel des Börsenblattes finden sich in den Nummern 13 und 23 dieses Jahrgangs.

Das Circular des niederländischen Vereins hat folgenden Wortlaut:

Einundfünfzigster Jahrgang.

Zum Nachdruck in Holland.

Unterzeichneter Vorstand des „Vereins zur Förderung der Interessen des Buchhandels in den Niederlanden“ hält es für seine Pflicht, in Betreff des Nachdrucks deutscher Bücher in Holland das Nachstehende unter die Augen des Publicums zu bringen.

Nr. 13 (vom 16. Jan.) 1884 des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel enthält einen Artikel unter dem Titel: Nachdruck in Holland, in dem ein „Schmerzensschrei“ des Prof. Ebers aus dem Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes den Hauptheil bildet.

Prof. Ebers sagt u. a.“

„Unser Nachbarstaat Holland gestattet straflos den Nachdruck deutscher Werke. Der Buchhändler Scriverius in Utrecht hat sich diese Rechtslücke zu Nutzen gemacht und vier meiner Romane nachgedruckt.“

„Wie mir, so ist es auch anderen deutschen Autoren er-
gangen, und unsere Regierung sieht diesem Raub gelassen zu.“

„Bei uns wird der Buchhandel nur lässig oder gar nicht gegen
dergleichen Räubereien geschützt.“

In der von der Redaction beigefügten Einleitung heißt es:

„Entwickelter als in Russland ist bekanntlich der Nachdruck in Holland und so mancher Verleger eines wirklich ren-
tablen deutschen Buches weiß hiervon ein leidiges Lied zu
singeln. Das neueste Opfer jener Piraten ist Georg Ebers u. s. w.“

In Nr. 23. (28. Jan.) 1884 des Börsenblattes wird noch ein-
mal auf denselben Amboß geschmiedet, und zwar diesmal von Hans
Wachenhussen. Der sagt unter Anderm:

„Aber die deutsche Litteratur vor der schonungslosesten
Ausbeutung jenseit der Grenzen zu schützen, daran denkt
Niemand“

Russland, Holland und Amerika drucken ungehindert die
deutschen Bücher nach.“

Nun hat zwar Prof. Ebers, seitdem er eines Besseren belehrt worden
ist, seine Beschuldigung in Nr. 6. (9. Febr.) des erwähnten Magazins